

Inhaltsverzeichnis

A)	Einleitung	33
B)	Die Gestattung der Anwesenheit des Verteidigers durch die vernehmenden Polizeibeamten	39
1.	Abschnitt: Die strafprozessuale Regelung	39
I)	§ 163 a Abs. 4 StPO	39
II)	Vereinbarkeit des Ergebnisses mit § 137 Abs. 1 S. 1 StPO	42
III)	Vereinbarkeit des Ergebnisses mit § 136 Abs. 1 S. 2 StPO	44
2.	Abschnitt: Die Rechtsprechung	46
I)	Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	46
II)	Die Rechtsprechung des BGH	51
III)	Die Rechtsprechung der Oberlandesgerichte	55
3.	Abschnitt: Die herrschende Meinung in der Literatur	56
I)	Die herrschende Lehre in Bezug auf den Entwurf eines Gesetzes über den Rechtsgang in Strafsachen von 1919	56
II)	Die herrschende Lehre in Bezug auf die Reformbestrebungen nach 1945	59
III)	Die herrschende Lehre in Bezug auf die jeweils geltenden strafprozessualen Regelungen	61
1.	Die herrschende Lehre bezüglich der Rechtslage vor dem Gesetz zur Änderung der StPO und des GVG (StPÄG) vom 19.12.1964	61

2.	Die herrschende Lehre bezüglich der Rechtslage nach Inkrafttreten des StPÄG vom 19.12.1964 bis zum Erlass des 1. StVRG vom 09.12.1974	61
3.	Die herrschende Lehre bezüglich der Rechtslage seit Erlass des 1. StVRG vom 09.12.1974	62
4. Abschnitt: Die Gestaltung der Anwesenheit als Voraussetzung der Vernehmungsteilnahme des Verteidigers		64
I)	Entscheidungsprärogative der Polizei oder Verbot der Anwesenheit des Verteidigers ?	64
II)	Kritische Bemerkungen	66
C)	Das Anwesenheitsrecht des Verteidigers bei der Vernehmung	69
1. Abschnitt: Verfassungsrechtliche Aspekte und Folgerungen		69
I)	Das Rechtsstaatsprinzip des Grundgesetzes (Art. 20 Abs. 3 GG)	70
1.	Der Grundsatz des fairen Verfahrens	73
1.1	Bedeutung, Struktur und Funktion	74
1.2	Inhalt	76
1.3	Die Bedeutung des Art. 6 Abs. 1 S. 1 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)	77
1.4	Der Grundsatz der prozessualen Waffengleichheit	80
1.4.1	Anwendbarkeit	80
1.4.2	Vereinbarkeit einer Ablehnung des Anwesenheitsrechtes mit der Gewährung von Waffengleichheit	84
a)	Polizeiliche Vernehmungsmethoden und -techniken	89
aa)	Schaffung einer Vertrauensbeziehung	90
bb)	Repressive Vernehmungsführung	95
cc)	Suggestivfragen	97
dd)	Fangfragen	100
ee)	Zusammenfassung	101

b) Die Bedeutung des Vorverfahrens	103
c) Die Relevanz der polizeilichen Ermittlungsergebnisse für den Ausgang des Strafverfahrens	105
aa) Der Stellenwert des polizeilichen Vernehmungsprotokolls im Strafverfahren	105
(1) Das schriftliche Vernehmungsprotokoll	106
(2) Das Tonbandprotokoll	109
bb) Der Vernehmungsbeamte als sog. „Zeuge vom Hörensagen“	110
d) Gesamtwürdigung	113
1.4.3 Das Anwesenheitsrecht als Voraussetzung für die Gewährung von Waffen-gleichheit	114
a) Aufgaben des Verteidigers	114
aa) Beratungsfunktion	115
bb) Entlastungs- und Schutzfunktion	116
cc) Kontrollfunktion	117
dd) Fürsprechfunktion	118
ee) Beistandsfunktion	118
ff) Korrekturfunktion	119
b) Wahrnehmung dieser Aufgaben in der konkreten Vernehmungssituation	120
1.4.4 Konsequenzen	122
1.5 Der Grundsatz der professionellen und effizienten Strafverteidigung	123
1.6 Die Versagung des Anwesenheitsrechtes als Voraussetzung für die Aufrechter-haltung einer funktionstüchtigen Strafrechtspflege	125
1.6.1 Allgemeines	125
1.6.2 Erschwerung der Wahrheitsermittlung durch auf Wahrheitsverzerrung gerich-tetes Verteidigerverhalten	128
a) Rechtsstellung des Verteidigers	128
aa) Der Verteidiger als Organ der Rechtspflege	129
bb) Die Wahrheitspflicht des Verteidigers	131
(1) Die herrschende Meinung	131
(a) Die herrschende Meinung bis zum Beschluss des Bundesver-fassungsgerichts vom 14.07.1987	132
(b) Die herrschende Meinung seit der Bundesverfassungsgerichtsent-scheidung vom 14.07.1987	133
(c) Fazit	134
(2) Gegenläufige Tendenzen in der Literatur	135

(3) Stellungnahme zugunsten der herrschenden Meinung	137
b) Ahndung rechts- und standeswidrigen Verhaltens	141
aa) Selbsthilferecht bei Störung von Amtshandlungen	141
bb) Einleitung eines strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens	142
cc) Einleitung eines standesrechtlichen Verfahrens	142
dd) Ausschluss des Verteidigers	143
c) Resümee	144
1.6.3 Erschwerung der Wahrheitsermittlung durch Annexkompetenzen des Verteidigers	145
a) Hinweis- und Fragerecht	145
b) Erklärungs- und Antragsrecht	153
c) Terminsmitteilungsanspruch gemäß § 168 c Abs. 5 StPO	154
aa) Die Benachrichtigung als faktische Voraussetzung der Ausübung des Anwesenheitsrechtes	155
bb) Zumutbarkeit einer Benachrichtigungspflicht im Rahmen von polizeilichen Beschuldigtenvernehmungen	156
d) Resümee	159
1.6.4 Erleichterung der Wahrheitsermittlung wegen besserer Angreifbarkeit des Akteninhalts durch den Verteidiger vor Gericht	159
1.6.5 Gesamtresümee	160
1.7 Die Versagung des Anwesenheitsrechtes wegen Unzumutbarkeit für den Verteidiger	161
1.8 Ergebnis	162
1.8.1 Beachtung der und Konkordanz mit der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	165
1.8.2 Die Auffassung des Obersten Gerichtshofs der Vereinigten Staaten von Amerika	166
2. Die prozessuale Fürsorgepflicht der staatlichen Organe der Strafrechtspflege	167
2.1 Bedeutung und Inhalt	167
2.2 Anwendung	170
2.3 Ergebnis	173

3.	Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	174
3.1	Bedeutung und Inhalt	174
3.2	Anwendung	176
3.2.1	Legitimer Zweck	176
3.2.2	Geeignetheit	176
3.2.3	Notwendigkeit	177
3.3	Ergebnis	178
II)	Die Gewährung rechtlichen Gehörs (Art. 103 Abs. 1 GG)	179
1.	Anwendbarkeit	179
2.	Schlussfolgerung	181
III)	Endergebnis	182
2. Abschnitt: Zweckmäßigkeitsgedanken		184
I)	Minderung der Aussageverweigerungen	184
II)	Reduzierung von Geständniswiderrufen	185
III)	Reduzierung von Behauptungen unzulässiger Vernehmungsmethoden	186
IV)	Förderung der Wahrheitsermittlung durch Annexkompetenzen des Verteidigers	188
V)	Größere Harmonisierung mit §§ 137 Abs. 1 S. 1, 136 Abs. 1 S. 2 StPO	189
VI)	Vorbeugung etwaiger Missbrauchsgefahr durch die Staatsanwaltschaft	191
VII)	Gesamtbetrachtung	192
3. Abschnitt: Herleitung des Anwesenheitsrechtes nach derzeit geltendem Recht		193
I)	Art. 20 Abs. 3 GG	193

II)	Eigene subjektiv-öffentliche Rechte des Verteidigers	194
1.	§ 163 a Abs. 4 StPO i.V.m. analoger Anwendung des § 168 c Abs. 1 und 5 StPO	195
2.	„Argumentum a maiore ad minus“	197
3.	Art. 12 Abs. 1 GG	199
III)	Geltendmachung durch den Beschuldigten	201
IV)	Quintessenz	203
4. Abschnitt: Konsequenzen beim Fehlen des Verteidigers		204
I)	Fehlende Verteidigeranwesenheit trotz Benachrichtigung und Anerkennung eines entsprechenden anwaltlichen Teilnahmerechtes	204
II)	Folgen des Verstoßes gegen die Anwesenheitsbefugnis und/oder Benachrichtigungspflicht	206
D)	Zusammenfassung	213
E)	Schlussbemerkungen	217